

Inhaltsverzeichnis

Schaubildverzeichnis	17
Abkürzungsverzeichnis	19
A. Einführung	25
B. Die Wirtschaftlichkeit in der Ökonomik	33
I. Der ökonomische Begriff der Wirtschaftlichkeit	33
1. Das ökonomische Prinzip	34
a) Maximal-/Minimalprinzip	35
b) Extremumprinzip	37
2. Die Kennzahl der Wirtschaftlichkeit	39
a) Einzelwirtschaftliches Wirtschaftlichkeitsverständnis	43
b) Gesamtwirtschaftliches Wirtschaftlichkeitsverständnis	46
II. Methoden der Wirtschaftlichkeitsbewertung	48
1. Einzelwirtschaftliche Verfahren	49
a) Statische Verfahren	50
aa) Kostenvergleichsrechnung	51
bb) Gewinnvergleichsrechnung	51
cc) Rentabilitätsvergleichsrechnung	52
dd) Amortisationsrechnung	53
ee) Kritische Beurteilung der Verfahren	54
b) Dynamische Verfahren	56
aa) Kapitalwertmethode	58
bb) Interne Zinsfuß-Methode	60
cc) Kritische Beurteilung der Verfahren	61
2. Gesamtwirtschaftliche Verfahren	63
a) Nutzwertanalyse	66
b) Kosten-Wirksamkeits-Analyse	76
aa) Kosten-Wirksamkeits-Analyse i. e. S.	76
bb) Kosten-Nutzwert-Analyse	78
c) Kosten-Nutzen-Analyse	91
d) Kritische Beurteilung der Verfahren	103
3. Zum Wesen der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung	108

C. Das Gebot der Wirtschaftlichkeit im Recht	112
I. Das ökonomische Prinzip im Recht	113
1. Nachhaltigkeit	114
2. Verhältnismäßigkeit	115
II. Konkretisierungen von Wirtschaftlichkeit im Recht	120
1. Durch Verwaltungsvorschrift	121
a) § 7 VV-BHO	121
b) Arbeitsanleitung BMF	125
c) § 4 Abs. 3 PO-BRH	126
2. Durch gerichtliche Präzisierung	126
3. Zwischenergebnis	127
III. Wirtschaftlichkeit und Effizienz: Zur Schwierigkeit juristischer Abgrenzung	128
IV. Wirkungsfelder von Wirtschaftlichkeitsgeboten im Recht	130
1. Wirtschaftlichkeit als Haushaltsgrundsatz	133
2. Wirtschaftlichkeit als verfassungsrechtliches Gebot	135
a) Art. 114 Abs. 2 S. 1 GG als Kontroll- und Bindungsnorm	136
b) Wirtschaftlichkeit als allgemeiner Verfassungsgrundsatz	139
aa) Ansätze zur Herleitung eines verfassungsrechtlich vermittelten Wirtschaftlichkeitsgrundsatzes	141
(1) Grundrechte	141
(2) Rechtsstaatsprinzip	143
(3) Verfassungsrechtliche Grundausrichtung	145
(4) Gemeinwohlbindung des Staates	146
(5) Art. 20a GG als Sonderausprägung des Gedankens der Ressourcenschonung	148
(6) Zwischenergebnis	149
bb) Normativer Gehalt des Wirtschaftlichkeitsgrundsatzes	151
3. Einfachgesetzliche Normierung im Vergaberecht	155
a) Regelungsrahmen des Vergaberechts	156
aa) Regelung durch Unionssekundärrecht	157
bb) Regelung durch nationales Recht	161
b) Vergaberechtliche Funktionen der Wirtschaftlichkeit	172
aa) Wirtschaftlichkeit als allgemeiner Vergabegrundsatz	173
bb) Wirtschaftlichkeit als Ausschlussgrund	183

cc) Wirtschaftlichkeit als Aufhebungsgrund	197
dd) Verfahrensmodifizierende Funktion der Wirtschaftlichkeit?	204
ee) Wirtschaftlichkeit als Maßstab der Zuschlagsentscheidung	219
4. Das Verhältnis von haushalts- und vergaberechtlicher Wirtschaftlichkeit	222
V. Wirtschaftlichkeit im Vergaberecht: zwischen Ökonomisierung und politischer Instrumentalisierung	227
1. Sekundärzwecke und Wirtschaftlichkeit	228
a) Zwecke der Auftragsvergabe	228
aa) Primärzweck	228
bb) Sekundärzweck	229
b) Ökonomische Kategorisierung des Sekundärzwecks	232
aa) Direkte Kosten	232
bb) Indirekte Kosten	233
cc) Externe Kosten	234
2. Ausrichtung der Wirtschaftlichkeit im Vergaberecht	235
a) Wirtschaftlichkeit als allgemeiner Vergabegrundsatz	235
b) Wirtschaftlichkeit als Ausschlussgrund	243
c) Wirtschaftlichkeit als Aufhebungsgrund	244
d) Wirtschaftlichkeit als Maßstab der Zuschlagsentscheidung	246
aa) Zulässigkeit sekundärer Zuschlagskriterien	247
bb) Anforderungen an die Einbeziehung sekundärer Zuschlagskriterien	252
(1) Auftragsgegenstandsbezug	253
(2) Keine uneingeschränkte Entscheidungsfreiheit	259
(3) Ausdrückliche Erwähnung in den Vergabeunterlagen	262
(4) Beachtung der unionsprimärrechtlich geprägten Grundsätze des Vergabesekundärrechts	264
(a) Diskriminierungsverbot	266
(b) Transparenzgrundsatz	269
cc) Zwischenergebnis	272
3. Zusammenführung: Zur Uniformität des vergaberechtlichen Wirtschaftlichkeitsbegriffs	277

D. Die gerichtliche Kontrolle unbestimmter Rechtsbegriffe	279
I. Vorgaben des Unionsprimärrechts	283
1. Das Unionsgrundrecht auf Gewährleistung wirksamen Rechtsschutzes	285
2. Ableitungen aus dem Grundsatz der Unionstreue	294
a) Äquivalenzgebot	296
b) Effektivitätsgebot	297
3. Die Kontrolldichte der Unionsgerichte	300
a) Primärrechtliche Vorgaben an die Ermessenskontrolle	301
b) Ermessensspielräume im Unionsrecht	303
c) Grenzen des Ermessensspielraums	315
4. Zwischenergebnis	318
II. Vorgaben des deutschen Rechts	320
1. Die Garantie effektiven Rechtsschutzes	321
2. Das System der Spielräume bei der behördlichen Rechtsanwendung	323
a) Planerische Gestaltungsfreiheit	323
b) Ermessen	327
c) Beurteilungsspielraum	330
aa) Methodologische Dimension	331
bb) Kompetenzielle Dimension	335
3. Die normative Ermächtigungslehre	343
a) Typologie	346
aa) Prüfungs- bzw. prüfungsähnliche Entscheidungen	348
bb) Beamtenrechtliche Beurteilungen	350
cc) Einschätzungen weisungsfreier Gremien	353
dd) Prognosen	358
b) Funktionaler Ansatz	368
aa) Grundlagen	369
bb) Verhältnis zur normativen Ermächtigungslehre	373
cc) Kriterium: Funktionsgrenzen der Rechtsprechung	376
4. Kritische Würdigung der dogmatischen Konzeption	382
5. Grenzen des Beurteilungsspielraums	388
a) Keine Verfahrensfehler	389
b) Vollständige Sachverhaltsermittlung	390
c) Korrekte Auslegung des anzuwendenden Rechts	391
d) Beachtung allgemeingültiger Bewertungsgrundsätze	393
e) Keine Willkür	394

6. Beurteilungsspielraum und Grundrechtsbetroffenheit	395
III. Gerichtliche Kontrolle im europäischen Mehrebenensystem	399
E. Die gerichtliche Kontrolle von Wirtschaftlichkeit im Vergaberecht	408
I. Rechtsrahmen der gerichtlichen Kontrolle	408
1. Europäisches Vergaberecht	408
a) Europäisches Sekundärrecht	409
aa) Vergaberichtlinie (VRL 2014)	410
bb) Rechtsmittelrichtlinie (RMRL)	414
b) Europäisches Primärrecht	418
c) Zwischenergebnis	424
2. Nationales Verfassungsrecht	426
a) Die Berufsfreiheit, Art. 12 Abs. 1 GG	428
b) Der allgemeine Gleichheitssatz, Art. 3 Abs. 1 GG	434
aa) Derivatives Teilhaberecht	435
bb) Allgemeiner Gleichbehandlungsanspruch	437
c) Die Gewährleistung effektiven Rechtsschutzes, Art. 19 Abs. 4 GG	448
aa) Die Auftragsvergabe als Ausübung öffentlicher Gewalt	448
bb) Die Subsidiarität des allgemeinen Justizgewährungsanspruchs	450
d) Zwischenergebnis	456
II. Die gerichtliche Kontrolle von Wirtschaftlichkeit in ihrer vergaberechtlichen Funktionsvielfalt	458
1. Wirtschaftlichkeit als allgemeiner Vergabegrundsatz	459
2. Wirtschaftlichkeit als Ausschlussgrund	463
a) Feststellung des Prüfungsanlasses	463
aa) Bestimmung der Vergleichsgröße	464
bb) Bestimmung der Aufgreifschwelle	475
b) Beurteilung der Angemessenheit i. w. S.	485
aa) Beurteilung der Auskömmlichkeit	487
bb) Beurteilung der Angemessenheit i. e. S.	494
c) Grenzen des Beurteilungsspielraums	502
d) Rechtsfolge: Ermessen	506
3. Wirtschaftlichkeit als Aufhebungsgrund	509
a) Bestimmung der Vergleichsgröße	510

b) Beurteilung der Angemessenheit	511
c) Rechtsfolge: Ermessen	521
4. Wirtschaftlichkeit als Maßstab der Zuschlagsentscheidung	522
a) Entscheidungsfreiräume im Rahmen der Zuschlagsentscheidung	523
aa) Angebotsbewertung anhand von Zuschlagskriterien	524
(1) Anwendung der Zuschlagskriterien auf das Angebot	525
(a) Preis	528
(b) Qualität	537
(c) Technischer Wert	545
(d) Ästhetik	550
(e) Umwelteigenschaften	551
(f) Betriebskosten	556
(g) Liefertermin und Liefer- oder Ausführungsfrist	563
(h) Zwischenergebnis	564
(2) Anwendung der Bewertungsmatrix	565
bb) Vereinigung in der Wirtschaftlichkeitsentscheidung	578
cc) Zwischenergebnis	579
b) Beurteilungsspielräume im Rahmen der Zuschlagsentscheidung	581
aa) Gesamtheitliche Begründungsansätze	581
(1) Angebotsbewertung als prüfungsähnliche Entscheidung	582
(2) Angebotsbewertung als Einschätzung eines weisungsfreien Gremiums	584
(3) Angebotsbewertung als Prognoseentscheidung	587
(4) Angebotsbewertung als Gesamtschau zahlreicher Einzelumstände	589
(5) Begrenzte Steuerungskraft des Wirtschaftlichkeitsmaßstabs	597
(6) Besondere Entscheidungsverantwortung infolge Beschaffungsautonomie	599
(7) Besondere Komplexität der Angebotsbewertung	601
(8) Zwischenergebnis	603
bb) Differenzierung nach Zuschlagskriterien	605
(1) Höchstpönliche Beurteilungen	606

(2) Beurteilungen mit Prognoseelementen	614
(3) Sonstige Wertungsentscheidungen	619
c) Grenzen des Beurteilungsspielraums	624
aa) Kontrolle der Verwendung eines Zuschlagskriteriums	625
bb) Restkontrolle der Anwendung eines Zuschlagskriteriums	627
5. Ergebnis der Untersuchung	634
F. Zusammenfassung	640
Literaturverzeichnis	651